

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Bf. = 1½ Gr.

nen Aufklärung in den Volksmassen verbreitet. Der niestaun

nen Aufklärung in den Volksmassen verbreitet. Der vielsan-
fensmüthige Chor der kirchenfeindlichen Freireizeugnisse ist
eine Symphonie des Unglaubens geworden, welche fast aus-
schließlich im Publikum Beifall findet. Zitat und stilistisch
gewandt, weiß die liberale Presse die Theoreme des Unglau-
bens zu popularisiren; sie läugnet die Gotttheit und Erlösung
Christi, verkündigt die christliche Moral und predigt den Cul-
tus der Sittlichkeit, und es findet sich nur selten ein Staats-
anwalt, welcher gegen ein solches Freiren, ein solches Freiwort war-

Dasselbe Kulturgeschick entwickeln die liberalen Vereine beim Landvolke durch Veranstaltung von Wanderversammlungen, durch Errichtung von Volksbibliotheken, die den Abzug der protestantischen Aufklärungsliteratur enthalten, und durch Erreichung von liberalen Bauernvereinen. Die Regierungsorgane geben sich alle erdenkliche Mühe, diesen Bestrebungen Vorschub zu leisten; sie wirken in diesen Vereinen und verschaffen ihnen aus Landesmitteln nicht unbedeutende Subventionen. Die katholischen Vereine dagegen werden wegen unbedeutender Ursachen gemäßiget, auf's Schärfste

lich und finanziell ihre beneidenswerte Rolle ausgeübt, der politische Bankrott derselben kann nicht ausbleiben. Selbst in Regierungskreisen transpiriert schon eine conservativere Richtung, die jedoch nicht verhindern kann, daß die jetzige Regierungspartei mit ihren Erfahrenen auf den Minister-Bänken früher oder später unter den Ruinen des von ihr eröffneten oder doch nicht gehinderten „Culturkampfes“ begraben wird. Das katholische Oesterreich ist noch viel zu gut, um für allzu lange Zeit dem egotischen Schlingengewächse des kirchenfeindlichen „Culturkampfes“ als erwinigte Verwundung zu dienen.“

Deutschland.

NPO. Berlin, 17. Jan. Im Herrenhause eröffnete der Präsident der vorigen Session Graf Otto zu Stolberg die erste Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König und wurde dann nach festgestellter Beschlussfähigkeit des Hauses zur Wahl der Präsidenten geschritten. Graf Stolberg erfreute sich einer einstimmigen Wiederwahl, während die bisherigen Vicepräsidenten von Bernuth und Hasselbach ihre Wiedererhebung auf den Präsidentenstuhl nur dem Uebergewichte ihrer Parteifreunde verdankten. Ersterem hatten die Conservativen in einer Stärke von nur 17 Köpfen den Herrn von Blöb gegenübergestellt, von denen gar noch 6 ins liberale Lager übergingen, als die katholischen Mitglieder des Hauses den langjährigen Vicepräsidenten Hasselbach bei der zweiten Vicepräsidenten auf den Schild gehoben. Schriftführer wurden durch Acclamation gewählt die eingegangenen Gesetzentwürfe
 1. Erbituten, Theilung der Regierung von Grundstücken in der
 2. die Abfassung der Erb-
 3. der Provinz Hannover
 4. Konstituierung
 5. vorbrachte

1 Br., fremdes 14.75—
 Bfd. der 50 Biter —.—
 1/2, 14.80 Br., 14.75 G.
 Silo mit Gewicht von
 17.60 Br., 17.55 G.
 1/2 ist Eisenb. eff. in
 Kai 34.60—40—30 b₂.

75; Roggen 14.50—
7.40; bz. nach Qualität
Safer.
000.00 bz., Roggen per
per April-Mat 166.50
63.70 bz., per April-
42.50 bz., per Jan.

rif.-Mat 198,50, Mai-
 br. 143,00, per April-
 natter per April-Mat
 rubig. loco 43,20, per
 Mai-Juni 47,00 M.
 m höher, blank disp.
 Febr. 31 $\frac{3}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 32 B.,
 spect fest, long. disp.
 32,40

00 Stter 100% per.
ai 45,00. Weizen per
J. April-Mai 149,00,
-, April-Mai 63,50,
00 M, Roggen 165
—180 M per 1000

00, Jan.-April 81.00
 Mai-Aug. 48.00. Zucker
 25. Wehl 8 Markten
 April 57.60, März-
 Febr. 26.25, Jan.-
 n. 16.75, Jan.-April

Preis behauptet:
Stoggen 20.—. Hafer
Umsatz 7000 B.
ungen angefochten zu

Rohschmalz (aus
Schmalzmarkt.) Zufuhr
pro 100 Pfd: Restes
Häute ohne Abfälle
37—40 Pf. Fett
62—65 Pf.

Donert in Neuß.

Franz Kessel,
Hofstraße C 68.

S. Weber.

nummer D 163.

R. an die Exp.

Die Eisenbahn.

9*, 10,20 11,55
30. 3,57. 6,25
33 11,30*.
11,55. 4,15. 6,30

6,20. 7,57. 8,45†
 604, 10,28. 2,26
 604, 5,26 8,50*
 Glabbaq = Wachen

Gladbach - Wachen
1. 5,42.
Glabdach-Wachen

den: 7,5. 9,6†
6,10. 9,13*.
nlo: 8,26. 10,—

von:

8,35†.	9,58
12,6.	3,20
8,37*.	

2,28. 5,8. 7,58

5. 3,45. 6,5†
11,12. 1,23
9,55. 11,11*

28. 3, 29. 6, 3

schweigen 17.60
p. 50 Kl. 5.60

—

giese äußeren Verhältnisse in dem Austritt Böwe's aus der Fraktion der Fortschrittspartei, welcher Austritt seine Wiederwahl in hohem Grade zweifelhaft gemacht hatte. Auf den Antrag des Abgeordneten Dr. Windthorst wird Herr von Bennigsen per Acclamation wiederum zum Präsidenten gewählt. Zum Dank für diese entgegenkommende Haltung der Centrumsfraction erliegt ihr Candidat Peter Reichensperger bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten dem Candidaten der Liberalen, dem abwesenden Dr. Hänel. Dieser erhält die 188 Stimmen der Liberalen, jener nur die 82 Stimmen der Centrumsmitglieder. Und obgleich die beiden liberalen Fractionen den drei conservativen das Amt eines zweiten Vicepräsidenten überlassen hatten, war von dieser dennoch der Graf Weichselbaum als Rivale dem Herrn Hänel entgegengestellt worden, wie denn auch die Conservativen in der Person des Hrn. v. Köller einen eigenen Candidaten aufgestellt hatten. Darauf erfolgte die Wiederwahl des Grafen Weichselbaum zum zweiten Vicepräsidenten und der Schriftführer per Acclamation, sowie die Bestätigung der bisherigen Quästoren Hübler und Köllig. Schließlich führt der Abgeordnete v. Schorlemer-Nist Beschlüsse über die späte Benachrichtigung der Landtagsmitglieder von der Eröffnung des Landtages, wodurch die Würde des Hauses verletzt und die Interessen der einzelnen Mitglieder geschädigt wurden. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Wie die „D. R. G.“ aus sonst gut unterrichteter Quelle erfährt, ist die Orientfrage, soweit es sich um die Andraffy'schen Vorschläge handelt, als gelöst zu betrachten, und dürfte die im Reichstage vorbereitete diesbezügliche Interpellation Seitens der Reichsregierung in diesem Sinne beantwortet werden. Entgegengesetzte Berichte sind auf Börsenmärkten zurückzuführen.

Der Reichszentralrat hat beim Bundesrath den Antrag gestellt, dem Berliner Comité für die Brüsseler internationale Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen eine Beihilfe von 75,000 Mark zu gewähren und diese in den Nachtragsetat für das deutsche Reich aufzunehmen.

Die Centrumsfraction des preussischen Abgeordnetenhauses hielt heute nach Schluß der Plenarsitzung eine längere Sitzung, in welcher sie sich durch Wiederwahl des bisherigen Vorstandes constituirte. Außerdem beschloß das Centrum, in der morgigen Plenarsitzung für Ueberweisung des Budgets an eine Commission und sofortige Ernennung dieser Commission zu sprechen und zu stimmen.

Bei dem Stadtgericht fand heute Prüfungstermin der Stroußberg'schen Forderungen statt. Der Concurscommissar Bennede erklärt, die Activa seien so gering, daß nicht bevorzugte Forderungen wahrscheinlich ausfallen. Vor Allem müsse der Gang der Dinge des Concurses in Prag abgemacht werden. Der Concursverwalter Dielitz erklärt, kein Arrangement getroffen werde, die Forderungen recht und Pfandrecht keinen Groschen. Hoffe, daß Stroußberg bald nach vorgefundenen 7,000,000 M. Das einzige...

In den hiesigen diplomatischen Kreisen gilt es bereits als feststehend, daß die Pforte die Entgegennahme der Note der Großmächte ablehnen werde. Die türkische Regierung macht in erster Linie geltend, eine solche Pression werde ihre Autorität bei den eigenen Unterthanen schädigen und unheilvollen Einfluß ausüben. Die diplomatische Action in Constantinopel dauert indeß fort.

Welche Einbrüche die ewige Gesehmacherei auf die Naturen hervorbringt, welche des Bewußtseins eines unbegrenzten und unabänderlichen Rechts am meisten bedürfen, zeigt eine Antwort, welche jüngst ein 19jähriger Diebstahlsbeklagneter vor dem hiesigen Stadtgericht gab. Als der Präsident ihn fragte, ob er schon bestraft sei, leugnete er das; der Präsident constatirte dagegen, daß die Acten über vier Vorstrafen vor ihm lägen, worauf der Angeklagte, laut der „Gerichtsztg.“ erwiderte: „Det war unters alte Geseß, und det gilt hier nicht.“

Aus Nassau, 15. Jan. Sehr viele nassauische katholische Gemeinden kommen für das Gehalt ihrer gesperrten Geistlichen selbst auf. Wo dies jedoch nicht immer möglich ist, tritt die Opferwilligkeit der ganzen Diözese ein. Im ersten Quartal der staatlichen Sperre wurden vom Bisthum Limburg 4000 Mark vertheilt — eine Summe, die ausreichte, um den gesperrten allen Verlust zu ersetzen. Das zweite Quartal hat die milde Hand nicht verfehlt. Limburg hat ferner pro 3. und 4. Quartal 1875 und pro 1. Quartal 1876 die Summe von 3450 Mark für den Unterhalt seiner Seelsorgsgeistlichkeit aufgebracht.

München, 16. Jan. Die Herzogin Maximilian, Schwiegermutter des Kaisers von Oesterreich, ist an der fieberhaften Bronchitis erkrankt. Nach dem heute ausgegebenen ärztlichen Bulletin scheint die Erkrankung nicht unbedenklich.

München, 17. Jan. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute zum Besuch ihrer erkrankten Mutter hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Jan. Das Herrenhaus trat gestern in die Specialdebatte des Klostergesetzes. Die Bischöfe hatten sich nicht wieder eingefunden, auch der Abt Bleich fehlte, dafür übernahm es der Abt Helfferstorfer, die einzelnen, die Freiheit der Klöster beschränkenden Bestimmungen vom Boden der Verfassung aus zu bekämpfen. Sein Bemühen trocknete ihm Herr von Stremayr wiederholt die von seiner Comm...

in allen wichtigen Fällen mit einem Siege der Commissionsanträge endeten. Bei § 14, welcher sich mit dem Vermögenserwerb der Klöster beschäftigt, wurde die Debatte bis Montag vertagt.

Wien, 16. Jan. Aus Pesth geht der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen mit Ungarn schon am 23. d. Mts. in Wien wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke Ministerpräsident Tisza mit seinen Collegen Szell und Simonyi, vielleicht auch noch mit anderen Mitgliedern seines Cabinets hierher kommen wird. Wie nunmehr verlautet, sollten die Conferenzen erst Anfangs Febr. fortgesetzt werden; man scheint aber in Pesth die Erklärungen der österreichischen Minister in den Clubs der Verfassungspartei nicht gerade angenehm vermerkt zu haben, und schlägt dieselben als Grund der Beschleunigung vor. Die gegenwärtig im ungarnischen Reichstag stattfindende Debatte über die Verwaltungsreform soll sogar abgebrochen werden, falls sie bis zu dem angegebenen Termine nicht beendet sein wird, damit die ungarischen Minister durch keine Rücksicht daheim festgehalten werden.

Pesth, 16. Jan. Einem Pesther officiösen Communiqué zufolge werden am 23. d. vier oder auch mehr ungarische Minister nach Wien reisen, um die Zollverhandlungen fortzusetzen und womöglich zu beendigen. Wenn diese Reise nicht geändert wird, dann ersucht die Regierung das Parlament, die Verhandlung der Verwaltungsvorlagen bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten zu vertagen und mittlerweile andere Vorlagen zu verhandeln. Zur selben Zeit soll auch das allerb. Hoflager wieder nach Wien verlegt werden.

Schweiz.

Bern, 17. Jan. Heute wurde der zweite in Bern stattfindende internationale Post-Congress eröffnet. Nachdem Bundesrath Herz zum Präsidenten ernannt worden war, verlagte sich die Versammlung auf morgen, weil die belgischen Abgeordneten noch nicht eingetroffen waren. An dem Congress nehmen außer der Schweiz Antheil: das Deutsche Reich, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Belgien, Italien, Großbritannien, Spanien u. s. w.

Paris, 16. Jan. Aus Pesth geht der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen mit Ungarn schon am 23. d. Mts. in Wien wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke Ministerpräsident Tisza mit seinen Collegen Szell und Simonyi, vielleicht auch noch mit anderen Mitgliedern seines Cabinets hierher kommen wird. Wie nunmehr verlautet, sollten die Conferenzen erst Anfangs Febr. fortgesetzt werden; man scheint aber in Pesth die Erklärungen der österreichischen Minister in den Clubs der Verfassungspartei nicht gerade angenehm vermerkt zu haben, und schlägt dieselben als Grund der Beschleunigung vor. Die gegenwärtig im ungarnischen Reichstag stattfindende Debatte über die Verwaltungsreform soll sogar abgebrochen werden, falls sie bis zu dem angegebenen Termine nicht beendet sein wird, damit die ungarischen Minister durch keine Rücksicht daheim festgehalten werden.

Paris, 17. Jan. Einem Pesther officiösen Communiqué zufolge werden am 23. d. vier oder auch mehr ungarische Minister nach Wien reisen, um die Zollverhandlungen fortzusetzen und womöglich zu beendigen. Wenn diese Reise nicht geändert wird, dann ersucht die Regierung das Parlament, die Verhandlung der Verwaltungsvorlagen bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten zu vertagen und mittlerweile andere Vorlagen zu verhandeln. Zur selben Zeit soll auch das allerb. Hoflager wieder nach Wien verlegt werden.

Schweiz. Bern, 17. Jan. Heute wurde der zweite in Bern stattfindende internationale Post-Congress eröffnet. Nachdem Bundesrath Herz zum Präsidenten ernannt worden war, verlagte sich die Versammlung auf morgen, weil die belgischen Abgeordneten noch nicht eingetroffen waren. An dem Congress nehmen außer der Schweiz Antheil: das Deutsche Reich, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Belgien, Italien, Großbritannien, Spanien u. s. w.

Daag, 17. Jan. Aus Pesth geht der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen mit Ungarn schon am 23. d. Mts. in Wien wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke Ministerpräsident Tisza mit seinen Collegen Szell und Simonyi, vielleicht auch noch mit anderen Mitgliedern seines Cabinets hierher kommen wird. Wie nunmehr verlautet, sollten die Conferenzen erst Anfangs Febr. fortgesetzt werden; man scheint aber in Pesth die Erklärungen der österreichischen Minister in den Clubs der Verfassungspartei nicht gerade angenehm vermerkt zu haben, und schlägt dieselben als Grund der Beschleunigung vor. Die gegenwärtig im ungarnischen Reichstag stattfindende Debatte über die Verwaltungsreform soll sogar abgebrochen werden, falls sie bis zu dem angegebenen Termine nicht beendet sein wird, damit die ungarischen Minister durch keine Rücksicht daheim festgehalten werden.

London, 17. Jan. Aus Pesth geht der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen mit Ungarn schon am 23. d. Mts. in Wien wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke Ministerpräsident Tisza mit seinen Collegen Szell und Simonyi, vielleicht auch noch mit anderen Mitgliedern seines Cabinets hierher kommen wird. Wie nunmehr verlautet, sollten die Conferenzen erst Anfangs Febr. fortgesetzt werden; man scheint aber in Pesth die Erklärungen der österreichischen Minister in den Clubs der Verfassungspartei nicht gerade angenehm vermerkt zu haben, und schlägt dieselben als Grund der Beschleunigung vor. Die gegenwärtig im ungarnischen Reichstag stattfindende Debatte über die Verwaltungsreform soll sogar abgebrochen werden, falls sie bis zu dem angegebenen Termine nicht beendet sein wird, damit die ungarischen Minister durch keine Rücksicht daheim festgehalten werden.

Petersburg, 17. Jan. Aus Pesth geht der „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung zu, daß die Verhandlungen mit Ungarn schon am 23. d. Mts. in Wien wieder aufgenommen werden, zu welchem Zwecke Ministerpräsident Tisza mit seinen Collegen Szell und Simonyi, vielleicht auch noch mit anderen Mitgliedern seines Cabinets hierher kommen wird. Wie nunmehr verlautet, sollten die Conferenzen erst Anfangs Febr. fortgesetzt werden; man scheint aber in Pesth die Erklärungen der österreichischen Minister in den Clubs der Verfassungspartei nicht gerade angenehm vermerkt zu haben, und schlägt dieselben als Grund der Beschleunigung vor. Die gegenwärtig im ungarnischen Reichstag stattfindende Debatte über die Verwaltungsreform soll sogar abgebrochen werden, falls sie bis zu dem angegebenen Termine nicht beendet sein wird, damit die ungarischen Minister durch keine Rücksicht daheim festgehalten werden.

Aus der Folge der stärksten seitens der türkischen Regierung, fortwährend, Sie in nordwestliche Sargentencorps i rationslinie Tr corps sind in d dessen sind neue binje und Kef. Tagen weilten d wo sie intime An Das Resultat d der Insurrection lung des Jubo Gettine aus ver bratie hat sich vereint, wie

Fruchtpre - 1881 v. 100 Amsterdan Hamburg,

der Commissions-
dem Vermögens-
Debatte bis Mon-

„M. Fr. Br.“ die
Ungarn schon am
werden, zu welchem
anderen Mitgliedern
Die nunmehr ver-
s. Febr. fortgesetzt
klärungen der cis-
Verfassungsparlei
und schließt dieselben
gegenwärtig im un-
über die Verwal-
falls sie bis zu
sein wird, damit
nicht daheim festge-

tionen Communique
mehr ungarische
Verhandlungen fort-
setzt. Die Verwal-
tungen der cis-
Verfassungsparlei
und schließt dieselben
gegenwärtig im un-
über die Verwal-
falls sie bis zu
sein wird, damit
nicht daheim festge-

weite in Bern statt-
et. Nachdem Bun-
orden war, vertrat
die belgischen Abge-
An dem Congreß
s. Deutsche

die auf die oben festgelegten Tage anmündig waren, wurde
Einberufungen auf ferner liegende Zeitpunkte anberaumt
en.

Paris, 15. Jan. Der Handelsminister de Meaux hat
Rundschreiben erlassen, worin er die Beamten einladet,
Allein die Freiheit der Abstimmung zu beschützen. Er
artet von ihnen, daß sie ihren Einfluß nicht gegen
Absichten der Regierung geltend machen. Der Finanz-
minister Leon Say sichert in einem Rundschreiben den ihm
gegebenen Beamten die völlige Freiheit der Abstimmung
und verbietet ihnen zugleich, sich an Agitationen, Theil-
nahme an Wahlversammlungen, Aufrufen und sonstigen Hand-
lungen zu betheiligen. — Wieder ist ein großartiges Unter-
nehmen in Vorbereitung, schreibt man der „Germ.“, welches
der Schaffenskraft und den Fähigkeiten des französischen
es zeugt. Der Plan, die Seine bis Paris und die
ne bis Lyon für Seeschiffe fahrbar zu machen, ist nun
ausgedehnt, eine eben solche Wasser Verbindung zwischen
in Städten unter Benutzung der vorhandenen natürlichen
künstlichen Wasserläufe herzustellen. Paris würde da-
zum Seehafen und in gar vielen Fällen könnte der
weg durch die Meerenge von Gibraltar vermieden werden.

Paris, 17. Jan. Um 4 Uhr kam man im Ministerium
Innen die Wahlen von 12,000 Gemeinderäthen. Un-
ein Fünftel derselben hatten die Maires gewählt, 800
einderäthe hatten je einen Delegierten und einen Stell-
reter gewählt, welche von verschiedener Parteifarbe waren.
den Departements Allier, Eure, Lot-Garonne, Seine-
ne, Meurthe-Mosel, Moselle, Hochsavoie, Seine-Marne,
me und Untere Seine gehört den ministeriellen Berichten
ge die Mehrheit der Gewählten der conservativen Partei
Ueber den Ausfall der Wahlen in den Vogesen, wo
et candidirt, berichtet nur der officielle Francois, nach dessen
abe die Conservativen dort die Mehrheit erlangt hätten.
Departements, in welchen Republicaner siegen, werden
den ministeriellen Berichten noch nicht genannt. In der
unde sollen fast überall die Bürgermeister, also Ernannte
der Regierung gewählt worden sein. Die Wahlen im Seine-
Departement waren den Republicanern, wenn sie auch ge-
legt, doch zahlenmäßig nicht so günstig, wie sie gehofft. Das
in dergebnis ist noch nicht festzustellen.

Holland.

Haag, 17. Jan. Nach einer hier eingegangenen Depesche
s. Albin haben die holländischen Truppen die Positionen
Witallanter und Sambong genommen und setzen ihren
rmarck fort.

Spanien.

— Dem „Univer.“ geht seitens des carlistischen großen
neralstabes der Nordarmee nachstehende Mittheilung zu:
von dem Tage an, wo Sr. königliche Hoheit der Graf von
Ieria an die Spitze des großen Generalstabes getreten ist,
it sich derselbe speciell damit beschäftigt, die vorgeschlagene
Organisation der Armee durch größere Beweglichkeit zu ver-
vollkommen, sodaß in kürzester Frist die Truppen an den
etreffenden Punkten concentrirt werden können. Nachdem
es ermöglicht worden, sind die Truppen im Stande, wenn
e Pläne des Feindes einmal erkannt sind und im Allge-
einen sind dieselben bereits bekannt — allen Eventualitäten
des Feldzuges Front zu bieten. — Die Gruppierung der Ba-
taillone in Brigaden, Halbbrigaden und in Divisionen, die
Uebertragung der Commandos an Officiere von Intelligenz
nd Entschiedenheit, die Eintheilung und Vertheilung der
verschiedenen Corps im carlistischen Gebiet, durch welche die
schärfste Präcision im Vordringen der Armee ermöglicht ist, und
die Promptheit in den verschiedenen Branchen des Verwal-
tungsdienstes sind das Resultat einer Arbeit von wenigen
Wochen. Der Soldat erkennt die Thätigkeit seiner Chefs
an und erwidert dieselbe durch Diensteser und Vertrauen.

— Proclamationen verschiedener Bischöfe, welche sich auf
Grund des noch immer zu Recht bestehenden Concordates von
1851 gegen den bekannten Verfassungsentwurf aussprechen
und die Candidatur der Gegner des genannten völlerrecht-
lichen Vertrages verwerfen, sind, laut der „Köln. Ztg.“, auf
Anordnung der Regierung mit Beschlag belegt worden.

England.

London, 17. Jan. Die „Times“ äußert nach einer Ver-
sprechung des angeblichen Inhabers der Note Andrahy, Eng-
land werde sich bezüglich der Vorlegung der Note an die
Türkei den übrigen Mächten anschließen, sonst aber die Frei-
heit des Handelns sich vorbehalten.

Rußland und Polen.

Petersburg, 15. Jan. Das Journal de St. Peters-
bourg findet bei Erörterung der orientalischen Lage, daß die
Porte selbst ein großes Interesse daran habe, daß die von
ihm verlangten Concessionen von den Mächten gemeinsam zur
Annahme empfohlen würden.

Türkei.

— Aus der Herzegowina meldet die „Pol. Corr.“: In
Folge der stärkeren Besetzung der montenegrinischen Grenze
seitens der türkischen Truppen sehen sich auch die Insurgenten
genötigt, fortwährende Verschiebungen ihrer Streitkräfte vor-
zunehmen. Sie ziehen sich von der montenegrinischen Grenze
in nordwestliche Richtung. Eintheilen ist ein größeres In-
surgentencorps in der Stärke von 3000 Mann in die Ope-
rationslinie Trebinje-Kel eingerückt. Andere Insurgenten-
corps sind in derselben Richtung im Anmarsch. In Folge
dessen sind neue Kämpfe auf den Strassenlagen Ragusa-Tre-
binje und Kel-Stolac zu gewärtigen. — In den letzten
Tagen weiten Jubobratie und Belo Pavlovic in Ragusa,
wo sie intime Angelegenheiten miteinander auszumachen hatten.
Das Resultat der Verhandlungen dieser beiden Hauptchefs
der Insurrection ist, wie für bestimmt verlautet, die Abban-
kung des Jubobratie vom Commando, die angeblich von
Geltinje aus veranlaßt worden ist. Das Corps des Jubo-
bratie hat sich bereits mit dem Corps des Belo Pavlovic
vereinigt, wie denn Legierer auch zum Obercommandanten

tencorps ernannt und ausgerufen worden sein soll. Gestern
haben Jubobratie und Pavlovic Besprechungen mit dem Ra-
gusaer russischen Generalconsul Jonin gehabt. Von Jubo-
bratie verlautet, daß er sich vom Kriegsschauplatz ganz zu-
rückziehen und in Ragusa seinen bleibenden Aufenthalt nehmen
wolle.

— Vom Kriegsschauplatz in der Herzegowina laufen
noch immer sehr üble Nachrichten über den Gesundheitszustand
der türkischen Truppen ein. Nach verlässlichen Informationen
wären gegenwärtig nicht mehr als 15,000 Combatanten vor-
handen. Den Subaltern-Officieren der in der Herzegowina
operirenden Truppen ist seit 22 Monaten kein Gehalt aus-
bezahlt worden, was viele derselben veranlaßt, ihre Entlassung
zu nehmen. Da auch die Mannschaften über unzureichende
Verköstigung murren, so erscheint es nicht unglücklich, wenn
berichtet wird, daß Mouhtar Pascha bereits an dem
Erfolge seiner Aufgabe zweifelt und den Seraskier um seine
Abberufung gebeten hat.

— Mit dem letzten Dampfschiff sind der „Br.“ zufolge
die Herren Louis Humbert, Karl Goetz und Friedrich Ferrier,
Mitglieder des in Genf residirenden internationalen Comites,
mit einigen russischen Aerzten in Ragusa angekommen. Man
spricht von einer sehr ansehnlichen Summe, die den erwählten
Herren zur Verfügung steht um auf den weitem Gang der
Insurrection fördernd einzuwirken.

Rheinland-Westfalen.

§ Gaster, 17. Jan. Gemäß einer Verfügung der Kgl.
Regierung zu Köln soll die Summe von 78 Thlr. 22 1/2 Sgr.,
welche unser Parrer pro 1875 zu erhalten hatte, deponirt
werden. — Seitens des Herrn Landrathes zu Bergheim
wurden jüngst die betreffenden Bürgermeister aufgefordert,
genannter Verwaltungsbehörde die Namen der Herren Vor-
sitzenden der Kirchenvorstände und Gemeindevorsteher mitzu-
theilen.

Düsseldorf, 18. Jan. Laut dem „Düss.“ Bbl.“ wird in
der städtischen Tonhalle am nächsten Sonntage eine große
Katholiken-Verammlung statt haben, welche sich mit der
Schulfrage und den bekannten Kölner Resolutionen befassen soll.

Bielefeld, 15. Jan. Der Kirchen Vorstand der hiesigen ka-
tholischen St. Martini-Gemeinde, welche unterm 21. Nov. v.
J. auf Grund des Gesetzes über die Verwaltung des Kircheng-
vermögens vom 20. Juni v. J. bei dem Herrn Ober-Präsi-
denten beantragte, die nach dem Gesetze vom 21. Mai 1874
verfügte Beschlagnahme des Vermögens der durch den Tod
des Herrn Pfarrers Otten erledigten Pfarrstelle der vorge-
dachten Gemeinde aufzuheben, hat hierauf vor einigen Tagen
einen abschlägigen Bescheid erhalten, mit dem Bemerkten, daß
das Gesetz vom 21. Mai 1874 durch dasjenige vom 20. Juni
v. J. nicht aufgehoben wurde. Dem Vernehmen nach will
sich der qu. Kirchenvorstand hierbei nicht beruhigen und sich
zur Erlangung seiner vermeintlichen Rechte an die höhere
Behörde wenden.

Altendorf, 17. Jan. Von hier wird der „Ess. Ztg.“
geschrieben: Gestern, Sonntag Abend, gegen 11 Uhr brach
auf dem neuen Förderschachtgebäude der Bege Carolus
Magnus hier Feuer aus, das mit einer solchen Heftigkeit um
sich griff, daß den inzwischen eingetroffenen Feuerwehrmann-
schaften und Spritzen nur noch die Sicherstellung der um-
liegenden Gebäude obliegen konnte. Es ist dies Unglück
um so mehr zu beklagen, als während der jetzigen kalten
Geschäftszeit hierdurch eine Belegschaft von 400—500 Mann
auf einige Zeit erwerbslos sein wird.

Duisburg, 17. Jan. Gestern fand laut der „Düss.“
B. Z. in den beiden katholischen Kirchen unserer Stadt ein
Opfergang zum Besten der durch das Brodbrotgesetz betroffe-
nen Geistlichen statt. Der Ertrag war (wohlgemerkt mit
Ausfluß der Hülfe Hochfeld) 1090 Mark.

Bonn, 16. Jan. Seitens der hiesigen „Katholiken“
ist in der That beim Odenpräsidium der Antrag auf Ueber-
lassung der Mitbenutzung einer der hiesigen Pfarrkirchen und
zwar der Münsterkirche gestellt worden. Der Antrag ging
bereits dem Präsidenten des katholischen Kirchenvorstandes der
genannten Pfarrei zur Ausrückung aus Koblenz zu.

Bonn, 16. Jan. In der Westhofenstraße tagte heute
unter dem Vorsitze des Hrn. Kaufmanns Beretti eine sehr
zahlreich besuchte Versammlung katholischer Bürger zur Be-
sprachung der Schulfrage. Als Redner traten auf die Herren
Privatdocent Dr. Frhr. v. Hertling und Abvocat Zul. Bachem
aus Köln sowie der Vorsitzende. Die Versammlung beschloß
einstimmig, der Kölner Petition an die beiden Häuser des
Landtages sich anzuschließen.

Bonn, 17. Jan. Wie die „D. Reichs.“ schreibt, ist der
Gemeindevorstand der hiesigen Münsterkirche ad St. Martinum
seitens des hiesigen Landrathes benachrichtigt worden,
daß der Vorstand des Bonner Alt-Katholikenvereins die Mit-
benutzung der Münsterkirche und zwar Sonntags in drei ver-
schiedenen Stunden (früh um 7 und 11 Uhr und Nachmittags
zu irgend einer Stunde), beim Odenpräsidium beantragt habe.
Sollte dieselbe gewährt werden, so würde für die ca. 10,000
Seelen große kath. Münstergemeinde die Kirche verloren sein,
da die Katholiken aus Gewissensgründen jegliche Gemeinschaft
in religiösen Dingen mit den Alt-Katholiken vermeiden. Die
große St. Martinsgemeinde würde also gezwungen sein, ihre
Zuflucht zur Erbauung eines Nothkirchens zu nehmen.

Nirchberg (Reg.-Bez. Coblenz), 15. Jan. Gestern wurde
hier ein fast ganz weißer Hase geschossen; nur die Oberseite
des Kopfes hat die gewöhnliche Farbe, der Rücken ist ein
wenig mit grau und die Seiten mit gelb ganz unbedeutend
gezeichnet, die weißen Läufe sind etwas gelb gefleckt; im
Uebrigen ist der Pelz schneeweiß.

Dortmund, 17. Jan. Durch Unvorsichtigkeit in der
Behandlung einer Schießwaffe wurde vor einigen Tagen in
dem Sunderfeld ein bedauerlicher Unglücksfall herbeigeführt.
Ein junger Mann zerfloßte nämlich ein Hühnchlein auf
dem Bistron einer Pistole, ohne zu wissen, daß dieselbe gelad-
en war. Dies war aber der Fall; der Schuß ging los und
drang der Mutter des Spielenden in den Kopf, die nun

gefährlich.

Münster, 16. Januar. Die Prüfungs-Commission für
Lehrer an Mittelschulen und Rectoren besteht nach dem „W.
M.“ für das laufende Jahr aus den Herren: Confessorial-Rath
Smend, Dr. van Endert, Oberlehrer Dr. Hoffmann, Real-
schullehrer Dr. Bergmann und Rector Bischof.

Münster, 17. Jan. Vor längerer Zeit hatte ein hies.
Polizeiergeant den nach Auflösung der Ordensniederlassung
hier verbliebenen Capuciner-Pater Paulus Brautmann aus
Wambeln denuncirt, in der Klosterkirche vor einer Anzahl
Anwesender die hl. Messe gelesen zu haben. Das Organ der
Sicherheitsbehörde wollte verkleidet mit mehreren Personen
zugelassen worden sein, und nahm diese Aussage auf seinen
Dienst. Dagegen erbot sich der Angeschuldigte zu dem Be-
weise, daß er stets nur in Gegenwart des Ministranten cele-
brirt habe und niemals Andächtige hätten zugegen sein können.
Am Kreigerichte kam die Sache zur Verhandlung. Als
Schutzzeugen wurden zwei Bediente des Grafen Galen ver-
nommen, nach deren Angabe in Folge strikten Befehls Nie-
mand zu einer h. Messe der Zutritt gestattet worden war.
Der Denunciant vermochte diesen eidlich bekräftigten Zeug-
nissen gegenüber weder Denjenigen zu bezeichnen, welcher ihm
die Klosterpforte geöffnet haben sollte, noch einen seiner Be-
gleiter anzugeben. In Folge dessen stellte die Staatsanwalt-
schaft selbst den Antrag auf Freisprechung, die denn auch bald
seitens des Gerichtshofes erfolgte. Natürlich erregt der Fall
großes Aufsehen.

Vermischtes.

Aus Spandau wird von einem Raubmorde wie folgt
berichtet: Am Freitag Nachmittag ist die Wittve Bogler,
Mutter des Desfilateurs Bogler, in ihrer Wohnung, Fischer-
straße Nr. 3 im Hintergebäude, todt aufgefunden worden.
Eine Wunde am Kopfe und ein neben dem Leichnam liegen-
der Hammer (ein anderer uns zugewandener Bericht erzählt
von fünf Messerschwunden), sowie die Deffnung der Schränke
und die Unordnung im Zimmer lassen darauf schließen, daß
ein Raubmord verübt wurde. Die sofort eingeleiteten poli-
zeilichen Recherchen werden hoffentlich bald den wahren Sach-
verhalt ermitteln.

Leipzig, 10. Januar. Vergangene Nacht kurz vor 12
Uhr brach in einer Bodenkammer des Hotels zur „Stadt
Berlin“ Feuer aus, welches in kurzer Zeit fast den ganzen
Dachstuhl in Brand setzte. Das Feuer ist durch die Fahr-
lässigkeit eines im Hotel dienenden Mädchens entstanden, wel-
ches sich beim Schlafengehen eines Lichtes ohne Leuchter be-
dient hat. Sie hat das Licht brennend auf ihre (in den fünf
Stoß hoch gelegenen Kammer befindliche) Lade gesetzt und
darauf die Kammer noch einmal verlassen, um sich ein war-
mes Tuch aus den untern Räumlichkeiten des Hotels zu holen.
Als sie wieder heraufkommt u. d. in ihre Kammer will, schlägt
ihr die helle Flamme entgegen. Das Licht war inzwischen
umgefallen und hatte die in der Lade zunächst hängenden
Sachen in Brand gesetzt. Das fahrlässige Dienstmädchen
wurde von der Polizei in Haft genommen.

London, 16. Jan. Eine wichtige Entscheidung über die
Hastbarkeit der Eisenbahnen für Verspätung in der Ankunft
von Zügen wurde diese Woche in dem Gerichtshof der Com-
mon pleas in voller Sitzung als Appellinstanz gefällt. Der
Fall war folgender: Ein Reisender nahm ein Billet von
Liverpool nach Scarborough; die Fahrt geht über mehrere
Linien; auf den Billeten sowohl wie auf den Fahrplänen
steht der Vermerk, daß die Eisenbahngesellschaft sich wohl be-
mühen werde, die Züge zur angegebenen Zeit abgehen und
ankommen zu lassen, daß sie jedoch keine Verantwortung für
Verspätungen übernehme. Der Zug, auf dem der Reisende
Liverpool verließ, hätte in Scarborough um 7 1/2 Uhr fahr-
planmäßig ankommen sollen, allein in Leeds waren sie schon
eine halbe Stunde zu spät und als sie in York um 7.20 an-
kamen, fanden sie nicht mehr den Zug nach Scarborough,
der einige Minuten früher abgefahren war. Mit dem nächsten
regelmäßigen Zuge wäre der Reisende etwas nach 10 Uhr
Abends in Scarborough angekommen, also drei Stunden
später, als auf dem Fahrplan angezeigt war. Er wollte
jedoch nicht warten und nahm in York einen Extrazug nach
Scarborough, wo er um halb 9 anlangte. Der Gerichtshof
verurtheilte die Eisenbahngesellschaft, bei welcher das Billet
gekauft worden war, in die Kosten des Extrazuges aus dem
Grunde, daß dieselbe nicht gezeigt hätte, es sei durch ein
außerordentliches Ereigniß, etwa durch einen Bruch der Ma-
schine, eine Collision, Frost, Wasser u. dergl. ein Einhalten
des Fahrplanes unmöglich gewesen, und der Reisende wäre
daher in seinem Rechte gewesen, wenn er, um eine Verspätung
von drei Stunden zu verhindern, sich einen Extrazug nach
Scarborough genommen hätte. Doch fügte der Gerichtshof
seiner Entscheidung bei, damit sei nicht gesagt, daß jeder
Reisende in jedem Falle irgend einer kleinen Verspätung das
Recht besitze, sich einen kostspieligen Extrazug zu nehmen,
sondern sie würden von Fall zu Fall entscheiden müssen, ob
die Verspätung eine derartige war, daß ein Extrazug noth-
wendig wurde. Der Vermerk auf dem Fahrplane, daß die
Gesellschaft nicht für Einhalten des Fahrplanes garantire, sei
ohne rechtliche Wirkung, da das Billet für eine ununter-
brochene Reise von Liverpool nach Scarborough harte, nach
welchem der Zug in dem letzteren Plage um 7.20 hätte an-
kommen müssen. Bekanntlich gingen vor einigen Jahren
die amerikanischen Gerichte noch weiter, da sie erklärten,
die Bestimmung einer Zeitfrist für den Gebrauch eines
Billetts oder eines Retourbilletts sei vollständig ungültig, und
der Reisende könne zu jeder Zeit von seinem Billete Gebrauch
machen.

Petersburg, 11. Jan. Der „Neurussische Telegraph“
meldet, daß zwischen Kurland und Moskau der Frost eine Höhe
von 32° erreicht hat. Die Eisenbahn-Waggons frieren an den
Schienen fest, so daß zwei Lokomotiven gebraucht werden
müssen, den Zug in Bewegung zu setzen. Passagiere aus
Moskau erzählen, daß man dort seit dem Jahre 1812 noch
einen Winter nicht erlebt habe. In den besten Häusern er-

Fruchtpreise zu Neuch vom 19. Januar. Weizen 1. Cu. 20.40, 2. Cu. 18.90. Roggen 1. Cu. 15.60, 2. Cu. 14.60. Sommergerste —. Wintergerste —. Buchweizen 17.60
— Rüböl p. 100 Kl. in Part. v. 100 C. 74.50, do. fro. 76.50. Rapsöl p. 100 Kl. 18.00. Ger. Oel 3 Hfl. höher als Rüböl. Branntwein v. 100 Ltr. zu 5 Proc. 40.00.
— Amsterdam, 18. Jan. —, per Jan. —, per März 278. Roggen loco —, per Jan. —, per März 178.00. Rüböl loco 38 1/2, per Jan. —, per Mai 37 1/2. Raps loco —
— Hamburg, 18. Jan. Weizen per Jan.-Febr. 196.00 C. Roggen per Jan.-Febr. 147.00, per April-Mai 160.00 C.

reicht die Temperatur kaum 6-10, R. Durch eine Verfü-
gung des Ministeriums der Communication ist allen Eisen-
bahnverwaltungen zur Pflicht gemacht worden, bei strenger
Kälte, namentlich wenn dieselbe 20 Grad Reaumur über-
steigt, die Geschwindigkeit der Züge zu ermäßigen, sowie
überhaupt alle Vorkehrungsregeln zu ergreifen, welche mit
Rücksicht auf den Umstand geboten sind, daß bei starkem
Frost die Schienen und die Eisenheile am rollenden Mate-
rial leicht brechen.

New-York. Ein interessanter Proceß schwebt gegen-
wärtig vor dem Kreisgericht in Davenport. Derselbe dreht
sich um die Frage, ob Herr Charles F. Haase oder dessen
Frau (die Beide nebst ihren zwei Kindern auf dem unterge-
gangenen Dampfer „Schiller“ ihr Leben verloren) zuerst
starb. In jedem dieser Fälle sind nämlich die Erben ver-
schieden, und handelt es sich dabei um eine Lebensversiche-
rungs-Police von 5000 Dol. Ist Herr Haase zuerst er-
trunken, so waren dessen Frau und Kinder die Erben, und
von ihnen wird die Erbschaft weiter vererbt. Kommen dagegen
die Frau und ihre Kinder zuerst um, so ist Herr Haase der
Erbe, und seine natürlichen Erben haben das nächste Anrecht.
Nach den letzten Nachrichten aus der Capstadt sind
jüngst auf den Diamantenfeldern einige ganz besonders kost-
bare Steine von großem Werthe gefunden worden. Auch
wurde in der Republik Transvaal eine neue Silbermine
entdeckt.

Italienische Blätter erzählen folgende Anekdote von
Charles Dickens aus der Zeit, als er seine erste Reise nach
Italien machte. Als Dickens sich in Rom aufhielt, pflegte
er Abends nach dem Colosseum zu gehen und blieb dort bis
zu später Stunde. Die Polizei warnte ihn, er möge sich
in Acht nehmen, weil in der Nacht viele Diebe dort wären,
aber Dickens ließ sich nicht stören. In einer Nacht nun ge-
schah es, daß ein in einen Mantel gehüllter Mann aus
einem Winkel des Colosseums kam und heftig gegen die Brust
von Dickens stieß; dieser erinnerte sich der empfangenen
Warnung, faßte mit der Hand in seine Tasche und bemerkte,
daß ihm seine Uhr fehlt. Er folgte nun rasch dem Verhüll-
ten, erfaßte ihn, schüttelte ihn wie ein Rohr und, da er noch
nicht Italienisch gelernt hatte, schrie er nur: Orologgio,
orologio! (Uhr, Uhr!) Der Unbekannte gibt Dickens die
Uhr und entflieht. Als Dickens, aufgeregt von dem Abenteuer,
nach Hause kommt, findet er dort seine Uhr, die er vergessen

hatte, zu sich zu finden, und befindet sich außerdem im Besitz
einer wunderschönen Chronometerruhr, die er geraubt hatte,
ohne es zu wollen. Er lief nun sogleich nach dem Polizei-
bureau, um die Uhr dort abzugeben; dort begegnete er dem
Unbekannten, der den wunderlichen Angriff, den er erlitten
angeigte. Dickens machte seine Entschuldigungen und erklärte
die Sache auf. Der wider seinen Willen von ihm Bestohlene
war gleichfalls ein Engländer, also sein Landsmann.

Handels-Nachrichten.

Wien, 18. Jan. (Allg. Notizen der Handelsmatt.)
Weizen mitter, hies. 19.50-20.00 Bz., fremder 19.
19.50-20.00 Bz.; per März 19.55-60 Bz., 19.60 Bz., 19.55 Bz.;
per Mai 20.05-10 Bz., 20.10 Bz., 20.05 Bz.

Roggen mitter, hies. 14.75-16.00 Bz., fremder 14.75-
16.00 Bz., per März mit Gewicht von 69 Bz. per 50 Bz. —
14.75 Bz., 14.55 Bz., per Mai — Bz., 14.75 Bz., 14.70 Bz.
Hafer fester, ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von
42 Bz. per 50 Bz. per März — Bz., 17.65 Bz., 17.60 Bz.
Kübel fester, per 100 Pfd. mit 70 in Eisenb. eff. in
Barren von 100 Ztr. 35.20 Bz., per Mai 34.30-40 Bz.,
34.50 Bz., 34.40 Bz.

(Landmarkt.) Weizen 18.75-19.75; Roggen 14.50-
15.50; Gerste —; Hafer 16.80-17.40; Bz. nach Qualität pro 200
Pfd. Zufuhren ca. 300 Sad. Stimmung unverändert still.

Wien, 18. Jan. (Victuallenmarkt.) Butter per Pfd. 1.15.
Eier per Viertel 2.00. Enten per St. 2.00. Gänse pr. St. 5.50.
Hühner per Stück 1.40. Tauben pr. P. 0.70 Bz.; Ochsen-
fleisch 0.60 Sammelstück 0.60. Kalbfleisch 0.50. Speck geräucher-
t 0.80 ditto gefälscht 0.80. Kartoffeln weiße per 100 Pfd. 3.80 Bz.
do. rote 4.00.

Berlin, 18. Jan. Weizen per Jan. 19.000.00 Bz., Roggen per
Jan. 16.450 Bz., Hafer per Jan. 000.00 Bz., per April-Mai 165.50
Kübel loco 64.20 Bz., per Jan.-Febr. 64.20 Bz., per April-
Mai 64.50 Bz., Spiritus loco ohne Saß 42.50 Bz., per Jan.-
Febr. 44.30, April-Mai 46.60 Bz.

Antwerpen, 18. Jan. Raff. Petroleum höher, blank disp.
32 1/2 Bz., u. B., Jan. 32 1/2 Bz., u. B., Febr. 31 1/2 Bz., 32 Bz.,
März 31 Bz., April 30 1/2 Bz., Amerik. Spec. fest, long. disp.
122-123 short. disp. 126. Kurz Köln 123.40.

Breslau, 17. Jan. Spiritus per 100 Liter 100% pr.
Jan.-Febr. 42.00, April-Mai 44.50, Mai-Juni 45.00. Weizen
per April-Mai 188.00, Roggen per Jan. 143.00, April-Mai 149.50,
per Mai-Juni 153.00. Kübel per Jan. 64.—, April-Mai 63.50,
Mai-Juni 64.50 Bz.

Magdeburg, 17. Jan. Weizen 170-200 M., Roggen 165
-175 M., Gerste 180-215 M., Hafer 170-180 M. per 1000
Kilo. Kartoffelspiritus. Vocoware höher. Termine still. Voco-
ohne Saß 42.50 Bz., ab Saß 43.50 Bz., per Jan. u. Jan.-Febr. 44
M., Febr.-März 45.50, März-April 46.50, April-Mai 47.50, Mai-
Juni 48.50 per 10,000 Pfd. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M.
Kübelspiritus höher, loco u. Jan. 42. M.

Hull, 18. Jan. Keindl loco 23 1/2, Jan.-April 24 1/2-1/2.
Kaffees Cottoöl hies. 25 1/2, per Jan.-April 26 1/2.

New-York, 17. Jan. Petroleum Standard white 14 1/2.
Baumwolle middl. Upland 13.50. Petroleum Standard white 14 1/2.
Spek extra State D. 5.30. Rother Frühjahrsweizen 1.37
Spek 11 1/2. Baumwoll-Funkeln in sämtlichen Häfen der Union
32,000 B., Export nach England 19000 nach dem Continent 2000.

Viehmärkte.

Frankfurt, 17. Jan. Angerrieben: 390 Ochsen, 270 Kühe,
315 Kälber 200 Hammel. 1. Dual 65.14, 2. Dual 60.61,
Kühe 1. Dual 58.29, 2. Dual 51.43, Kälber 1. Dual 58.24,
2. Dual —. Hammel 1. Dual 61.48, 2. Dual 58.—.

Hamburg, 17. Jan. Der Ochsenhandel war unbedeutend.
Beste Waare bedang 63-70 flauere bis 48 M. herunter. Markt-
bestand 1330 St., von denen 150 Stück Rest blieben. Für Eng-
land wurden 60 St., für den Rhein 220 St. gekauft. Am Markt
befand sich 1520 Stück, von denen 500 St. unverkauft blieben.

Bonn, 17. Jan. An den Markt gebracht waren 30.0 Stück.
Hornvieh, 21000 Schafe, 100 Kälber, 100 Schweine. Bezahlt
wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4/6, bis 6/1, 4/8,
für Hammelfleisch 4/6, bis 7/1, 4/8, für Kalbfleisch 4/6, bis
7/1, 2/8, für Schweinefleisch 4/6, bis 6/1, 4/8.

Hopfen.

Nürnberg, 15. Januar. Die Zufuhren von heute betragen
200 B. und wurden die Preise, nämlich in besser Marktwaare
wurde zu 50-56 fl., Mittel 38-43 fl., geringe 30-33 fl., her-
ab gehandelt. Die heutigen Notierungen lauten: Marktwaare:
prima 50-56 fl., do. sec. 38-43 fl., tertia 30-33 fl., Haller-
tauer prima 78-88 fl., secunda 60-68 fl., Radische 62-72 fl.,
Würtemberger, prima 78-88 fl., secunda 60-68 fl., Radische 62-72 fl.,
50-60 fl., Schläfer 56-70 fl., Saag, Stadt dortselbst 140-150,
Bezirk 118-120, Kreis 65-75 fl., Spalt Stadt dortselbst 140-150,
schwere Lage 120-130, Mittellage 90-100 fl.

J. B. für die Redaktion verantwortlich: C. L. Konert in Neuf.

Licitation zu Grimlinghausen.

Dinstag den 25. Januar cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird in der Theilungssache A. Ger-
old und Minorennen Krings, in
der Wohnung des Ersten zu Grim-
linghausen, öffentlich versteigert:
Das zu Grimlinghausen gelegene
Bohnhaus Nr. 54, genannt
„Zum Vater Rhein“, nebst Stal-
lung, Regelmühle, Hofraum und
Garten, begrenzt von v. Groote
und Franz Währ, vorn von der
Straße am Rhein, groß 74
Ruth. 70 Fuß. Das Ganze ist
mit den zum Betriebe der Brau-
erei gehörigen Utensilien taxirt
zu M. 12000.
Näheres bei dem Unterzeichneten.
Brandenbergs, Notar.

Holz-Verkauf zu Harff.

Die Kinder und Erben des zu
Harff verlebten Gutsbesizers Herrn
Wilhelm Joseph Bremer lassen
am Dinstag den 25. Jan. c.,
gleich nach dem um 10 Uhr Morgens
beginnenden gräflich von Mirbach's-
chen Holzverkauf zu Harff beim
Wirthen Herrn Hütten:

2 Arn. Ulmen und
14 Weiden,
stehend an der Erst zwischen
Harff und Morken,
vor unterschriebenem Notare unter
den üblichen Bedingungen ersteigern.
Widdurg, den 17. Jan. 1876.
M. Manfetten.

Ein am hiesigen Bahnhofe (Neu-
markt) gelegenes

Haus mit Einfahrt,

Stallung, Remise u. Backofen,
welches sich wegen seiner sehr guten
Lage zu jedem Geschäfte, namentlich
für Wirtschaft und Bäckerei
eignet und gleich kann bezogen wer-
den, steht unter den günstigsten
Bedingungen zu verkaufen,
eventuell zu vermieten.
Auskunft bei M. Rothschild,
Gütermakler in M.-Glöckbach.

400 Centner schönstes grünes
Zerner-Alechen zu verkaufen im
Parkhofe zu Gubern a. d. Mosel bei
Coblenz. Preis 3 1/2 Mark, Bahn-
hof Coblenz 4 Mark.

Ein 2. Brauergeselle gesucht.
Oberstraße A 66.

Großer Mobilarverkauf Kathol. Leseverein. zu Neubrückermühle.

Am Donnerstag den 20. Januar 1876,
Morgens 9 Uhr,

und am folgenden Tage um dieselbe Zeit, läßt der Landwirth und Müller
Herr Clemen Krosch zu Neubrückermühle wegen Niederlegung
des Möbelfachgeschäftes sein ganzes Haus- und Gutsinventar öffentlich an
den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft ver-
steigern:

I. 5 kräftige Pferde, 17 Stück Hornvieh, theils milchgebend, theils
tragend und theils fett, 8 Schweine meistens fett, 4 lange Karren
mit breiten Rädern und eisernen Ägen, 2 Schlagkarren, verschiedene
Pflüge, Eggen und Walzen, 1 Extrapator, 1 Staubmühle, 1 Rüben-
mühle, 2 Beuteltischen, mehrere Wehlstischen, Wagen mit Gewicht,
3 Karrentäfel, 1 Schaife, 1 vollständiges Reitgeschirr, Pferdege-
schirre, Moch- und andere Ketten, 2 eiserne Flachsreusen, 3 Flachs-
heckel- und verschiedene Mühlen- und sonstige Ackergeräthchaften.
II. Hausmobilen aller Art, als: Kisten, Kasten, Tische, Bänke, Schränke,
Stühle, 1 Kanapee, 1 Fournaise, 1 Ofen, 1 Rahmstange, Bettstellen,
Spiegel, verschiedene Hausuhren, 1 Tafelklavier, verschiedene große
und kleine Oelfässer, Tonnen, 1 sehr gute Fleischbühne und mehrere
andere Bütten und dergl.

Am ersten Tage gegen 11 Uhr Morgens wird das Vieh zum Ver-
kauf ausgestellt.

Gegenstände bis zu 3 Mark müssen sofort gezahlt werden.
Widdurg oben, den 29. December 1875.

Notar Vorren.

Fest-Programm für die Görres-Feier zu Coblenz

am 24. und 25. Januar 1876.

24. Januar, Nachmittags 3 Uhr in dem untern Saale des
Görresbaues: Versammlung katholischer Gelehrten und Freunde
der Wissenschaft zur Constatuirung der Görres-Gesellschaft.
Abends 7 Uhr im großen Saale des Görresbaues
Begrüßung der Festgenossen.

25. Januar, Morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Kastor:
Feierliches Hochamt.

Mittags 12 Uhr im großen Saale des Görresbaues:
Gedächtnißrede auf Joseph Görres, gehalten von Herrn Dom-
decan Dr. Heinrich aus Mainz.

Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Görres-
baues: Festeffen.

NB. Auswärtige Gäste, welche an dem Festeffen Theil zu nehmen
beabsichtigen oder ein Quartier besorgen wünschen, werden gebeten, sich vor
dem 20. Januar bei Herrn Adv.-Anw. Müller in Coblenz zu melden.

Das Central-Comite.

Heinsberger Zeitung.

Ausgabe 1650.
(Ja nicht zu verwechseln mit dem „Heinsberger Kreisblatte“).
Inscriptionspreis 15 Pfsg. die Zeile bei Wiederholungen 10 Pfsg.
Der Verleger: Heinrich Berens.

Gesucht

bis zum 1. März eine Wirtschaft
oder ein Spezerei-Geschäft zu
übernehmen. In d. Exp. zu erfah.

Ein junger Mann vom Lande
sucht Stelle als Verwalter.
Wer sagt die Exp.

Ein Mädchen für Stundenarbeit
gesucht.
Wo sagt die Exp. d. Btg.

Ein Kindermädchen, am lieb-
sten vom Lande, zum sofortigen Ein-
tritt gegen hohen Lohn gesucht.
Wo sagt die Exp.

Abgang der Eisenbahnzüge

Rheinische Eisenbahn.

Von Neuf nach Dären:

Neuf (Abf.) 6.24, 8.34, 10.55, 2.30

Capellen-Wevelinghoven: 6.39, 8.50*

11.10, 2.46, 7.25,

Von Grevenbroich nach Dären: 6.49

9.—, 11.20, 2.56, 7.34,

Von Harff nach Dären: 6.59, 9.12

11.32, 3.8, 7.46,

Von Widdurg nach Dären: 7.6, 9.20

11.41, 3.16, 7.54,

Von Eisdorf n. Dären: 7.16, 9.30

11.51, 3.26, 8.4,

Von Dären nach Neuf:

Dären (Abf.) 5.58, 8.5, 10.20, 1.48

7.20,

Eisdorf: 6.19, 8.26, 10.43, 2.9, 7.43

Widdurg: 6.29, 8.36, 10.54, 2.18, 7.53

Harff: 6.37, 8.44, 11.2, 2.25, 8.1,

Grevenbroich: 6.51, 8.58, 11.18, 2.39

8.15,

Capellen-Wevelinghoven: 6.59, 9.7

11.27, 2.47, 8.23,

Von Neuf nach:

Cöln: 7.49, 10.20, 11.54, 1.47*

3.58, 6.24, 9.28,

Von Harff nach Cöln: 7.58, 10.29

12.3, 6.33, 9.35,

Von Dormagen n. Cöln: 8.11, 10.4

12.16, 2.5*, 4.16, 8.48, 9.48,

Von Widdurg nach Cöln: 8.21, 10.52

12.26, 2.13*, 6.56, 9.58,

Von Bongerich nach Cöln: 8.31, 11.2

12.36, 4.33*, 7.8, 10.8,

Von Rippes (Central-Verfäße) nach

Cöln: 8.40, 11.11, 12.45, 7.15

10.17,

Eisdorf: 7.57, 10.9, 12.40, 2.27*

3.44, 6.24, 8.54,

Eisen: 7.57, 10.9, 2.27*, 3.44, 6.24, 8.54

Benlo: 7.57, 10.9, 12.40, 3.44, 6.24

Nach Neuf von:

Cöln: 6.55, 9.25, 11.40, 1.40*, 2.45

5.30, 7.45,

Von Rippes (Central-Verfäße) nach

Neuf: 7.1, 11.46, 2.51, 7.51,

Bongerich: 7.10, 11.55, 3.—, 8.—,

Widdurg: 7.20, 12.5, 3.10, 5.49, 8.11